

REGION KOMPAKT

Start in die Arktis

BREMERHAVEN – Das Forschungsschiff Polarstern startet am Freitagabend von Bremerhaven aus zu einer neuen Expedition in die Arktis. An Bord sind 52 Wissenschaftler, die zwischen Grönland und Spitzbergen Temperatur, Salzgehalt und Sauerstoff des Wassers sowie die Meeresströmungen messen werden.

Drogenhändler gefasst

DELMENHORST – Bei der Durchsuchung von sieben Gebäuden hat die Delmenhorster Polizei Kokain, Bargeld, zwei Autos und eine Schusswaffe sichergestellt. Während der Aktion nahmen die Beamten drei mutmaßliche Drogenhändler fest.

Pfungsten international

BREMEN – Christen aus Afrika, Asien und Deutschland beteiligen sich an einem internationalen Pfingstgottesdienst verschiedener Kirchen in Bremen. Der Gottesdienst beginnt am Pfingstmontag um 18 Uhr in der Zionskirche.

159 statt erlaubte 70

BRAMSCH – Mit 159 km/h war ein Autofahrer bei Bransche auf der B 218 in einer Wildunfallzone unterwegs, in der 70 km/h als Höchstgeschwindigkeit erlaubt waren. Den Mann erwarten jetzt ein Bußgeld in Höhe von 1200 Euro, 2 Punkte in Flensburg und ein 3-monatiges Fahrverbot.

Pfefferspray-Angriff

BAD BENTHEIM – Opfer eines Pfefferspray-Angriffs wurde ein 20-jähriger Schütter in Bad Bentheim. Bei dem Täter soll es sich um einen Begleiter der ehemaligen Freundin des Opfers handeln. Die Polizei sucht noch nach Zeugen, die den Vorfall gesehen haben.

NWZ-HANDYSCOUT

ANREGUNGEN, Beiträge und Bilder von Leserinnen und Lesern erreichen die NWZ schnell und direkt als SMS oder MMS unter der Rufnummer **0441/998877** oder als E-Mail über nwz-handyscout@nordwest-zeitung.de. Alle Beiträge von Reporterinnen und Upload-Formular unter: NWZonline.de/handyscout

Vechtaer Landrat Albert Focke gestorben

NACHRUF Im Alter von 67 Jahren schwerer Krankheit erlegen – Seit 2001 Hauptverwaltungsbeamter

VECHTA/CCF/PL – Nach schwerer Krankheit ist der Vechtaer Landrat Albert Focke (CDU) am 5. Juni kurz nach seinem 67. Geburtstag gestorben. Mit seiner Familie trauern zahlreiche Freunde, Bekannte, Kollegen und Wegbegleiter aus dem politischen Raum weit über das Oldenburger Münsterland hinaus um den überzeugten Christdemokraten. Focke stammte gebürtig aus Billerbeck (Nordrhein-

Westfalen). Nach dem Studium der Rechtswissenschaften begann Focke seine berufliche Laufbahn bei der Gemeinde Waldbrunn (Westerwald).

Später wurde er persönlicher Referent des Bürgermeisters der Stadt Hochheim am Main, Gottfried Gensch. An diese Zeit erinnerte er sich auch in späteren Jahren im privaten Gespräch noch gern. 1982 kam Focke ins Olden-



Albert Focke ist tot. BILD: PRIVAT

burger Münsterland. Zunächst war er Dezernent für Rechts-, Ordnungs- und Sozialwesen bei der Stadt Cloppenburg. Dort war Focke zudem von 1984 bis 1989 stellvertretender Stadtdirektor.

Mit dem Ortswechsel nach Vechta trat Focke als Kreisdirektor beim Landkreis Vechta an. Von 1998 bis 2001 folgte er Jan-Bernd Eisenbart als Oberkreisdirektor.

Landrat wurde Focke am 1.

November 2001. Neben seiner Arbeit als Hauptverwaltungsbeamter setzte er sich im Ehrenamt unter anderem als Vorsitzender des Andreaswerks für Menschen mit Behinderung ein. „Die Erfolgsgeschichte des Landkreises Vechta ist mit Albert Focke untrennbar verbunden“ würdigte ihn Vechtas Erster Kreisrat Herbert Winkel.

→ Online kondolieren unter www.NWZTrauer.de

Orientierung im Gewirr Europas

BILDUNG Tagung zeigt Schülern Wege zu grenzüberschreitenden Praxiskontakten

Mehr als 100 Experten berieten im Haus der NWZ über konkrete Möglichkeiten, die Chancen Europas zu nutzen. Die Teilnehmer kamen aus Deutschland, den Niederlanden und Polen.

VON JÜRGEN WESTERHOFF

OLDENBURG – Europa ist für viele Menschen ein scheinbar undurchschaubares Gewirr von Institutionen und Organisationen. Dass Europa aber viel mehr sein kann und denen viele Chancen bietet, die gelernt haben, sich in dem Gewirr zu orientieren, wurde am Donnerstag auf einer Tagung im Hause der „Nordwest-Zeitung“ deutlich.

Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Bildungsreferenten und Interessierte aus Deutschland, den Niederlanden und Polen tauschten sich über Möglichkeiten und Chancen sowie Wege zu grenzüberschreitenden Praxiskontakten aus. Veranstalter war das Oldenburger



Europa-Tagung im Hause der NWZ (von links): Ministerialrat Roland Henke (Hannover), Projektleiterin Sandra Hänke, Dr. Cees Terlouw (Niederlande), Radoslaw Wroblewski (Polen) und Prof. Dr. Hans Kaminski (Institut für Ökonomische Bildung, Oldenburg). BILD: VON REEKEN

Institut für ökonomische Bildung (IÖB), dessen Direktor Professor Dr. Hans Kaminski in seiner Begrüßung das Ziel der Tagung zusammenfasste: „Wir wollen einen Beitrag leisten, dass man sich im Gewirr verschiedener Schulen und Organisationen nicht verläuft.“

Hintergrund der Tagung war das dreijährige EU-Projekt „Impuls“ (Implementierung von Praxiskontakten in Unternehmen für Lehrer und

Schüler). Im einzelnen ging es dabei um die schulpolitischen Rahmendaten grenzüberschreitender Praxiskontakte, die Vorteile regionaler Mehrsprachigkeit in Grenzgebieten sowie die Bedeutung grenzüberschreitender Ausbildungsinitiativen.

Jede Schule habe Impulse bekommen, eigene Konzeptionen für die Berufsorientierung zu entwickeln sowie die vorhandenen mit grenzüberschreitenden Schule-Wirt-

schaft-Kontaktern zu erweitern, zog Organisatorin Sandra Hänke die Tagungsergebnisse zusammen.

Sehr zufrieden äußerte sich auch IÖB-Direktor Kaminski nach der Veranstaltung: „Es ist immer eindrucksvoll, wenn unterschiedliche Kulturen, Wirtschafts- und Schulsysteme zur gemeinsamen Arbeit zusammenkommen. Da entstehen fruchtbare Synergieeffekte und Chancen für die jungen Leute.“

Lingener Sextäter bleibt verschwunden

FREIGANG CDU-Fraktionschef Thümler kritisiert langes Schweigen der Ministerin

LINGEN/DPA/NW – Bei der Suche nach dem aus der Sicherungsverwahrung im emsländischen Lingen geflohenen Sextäter fehlt der Polizei weiterhin jede Spur. „Wir können derzeit nichts machen, außer die eingehenden Hinweise auszuwerten. Und die sind bisher leider wenig zielführend“, sagte der Lingener Polizeisprecher Achim van Remmerden am Donnerstag. Der mit einem internatio-

nalen Haftbefehl gesuchte Mann steht in dringendem Verdacht, während eines Freigangs am vergangenen Freitag ein 13-jähriges Mädchen missbraucht zu haben. Für die Suche nach dem 51-Jährigen wird die Polizei mittlerweile von Zielfahndern des Landeskriminalamts unterstützt. „Die Maßnahmen dienen in erster Linie dazu, den Fahndungsdruck zu erhöhen. Man kann ihm nur dringend emp-

fehlen, sich selbst zu stellen“, so LKA-Sprecher Uwe Schwellnus.

Ein Sprecher des Justizministeriums warf Zweifel auf, ob die unbegleiteten Freigänge des mehrfach vorbestraften Mannes für seine Therapie notwendig waren. Daher prüfte das Ministerium derzeit, ob die Voraussetzungen für Vollzugslockerungen überarbeitet werden können. „Der Spielraum für Änderungen dieses

Gesetzes ist aber nicht sehr groß. Klar ist, dass zur Therapie auch das Erproben von Freiheit gehört.“ „Wir sehen das sehr kritisch, dass die Ministerin die Öffentlichkeit erst dreieinhalb Tage nach der Flucht des Straftäters informiert hat. Wenn jemand flüchtet, der seit 2007 in Sicherungsverwahrung ist, dann ist Gefahr im Verzug“, so Björn Thümler, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion.

INTERVIEW

Mehr Engagement für Frauen in der Wissenschaft

VON NORBERT WAHN

FRAGE: Frau Al-Shamery, das Land will die Karrierechancen von Frauen in der Wissenschaft verbessern. Künftig sollen Frauen auf dem Weg von der Promotion zur Professur unterstützt werden. Was unternimmt die Uni Oldenburg auf dem Gebiet?

AL-SHAMERY: Ich begrüße diese Initiative. Ich habe mich schon lange, bevor ich Präsidentin geworden bin, für die Chancengleichheit mit verschiedenen Aktivitäten eingesetzt. Wir als Uni Oldenburg sind auf diesem Gebiet schon sehr weit. Wir haben uns im Jahr 2009 den Forschungs-

orientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur durchgängigen Steigerung des Frauenanteils im wissenschaftlichen Qualifikationsprozess in den unterschiedlichen Fächergruppen verpflichtet. 2013 gehörten wir dabei bundesweit zur Spitzengruppe von 22 Universitäten. Das liegt sicherlich auch daran, dass wir schon seit langem kompetent sind in der Geschlechterforschung, die auch immer eng mit der Gleichstellungsarbeit verzahnt ist. Unsere Gleichstellungsbeauftragte ist auch in alle relevanten Gremien und Entscheidungsprozesse ein-

THEMA: KARRIERECHANCEN



Prof. Dr. Katharina Al-Shamery (55) ist seit dem 1. April kommissarische Präsidentin der Carl-von-Ossietzky-Uni Oldenburg und seit 2010 Vizepräsidentin für Forschung und Transfer. Sie setzt sich für eine Förderung von Frauen an der Uni ein. → Infos unter www.uni-oldenburg.de

gebunden.

FRAGE: Hat die Uni dazu auch bestimmte Regeln aufgestellt?

AL-SHAMERY: Ja, wir haben Verfahrensregeln eingeführt für vorurteilsfreie Beurteilungen in den Einstellungsrichtli-

nien und im Berufungsleitfaden.

FRAGE: Wie ist denn das Verhältnis von Professorinnen und Professoren zahlenmäßig?

AL-SHAMERY: In 2013 hatten 203 Professuren, davon waren

59 mit Frauen besetzt. Das entspricht einem Anteil von 29 Prozent. Niedersachsenweit sind es 25 Prozent. Bei den 1096 Wissenschaftlern an unsere Uni waren es 2013 immerhin 494 Frauen. Der Frauenanteil liegt also bei 45 Prozent.

FRAGE: Was muss man tun, damit Frauen auch Professorinnen werden wollen?

AL-SHAMERY: Wir müssen dahin kommen, dass Frauen künftig nicht mehr so zögerlich Professorin werden zu wollen. Der Weg dahin ist lang. Es herrscht offenbar Angst davor, dieses Ziel nicht zu erreichen. Wir sind dabei auf dem Weg, Anreizsysteme zu finden.

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung

Gründer Fritz Bock
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Geschäftsführung: Ulrich Gathmann
Herbert Siedenbiedel
Postfach 2525 – 26015 Oldenburg
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01
Chefredakteur: Rolf Seelheim
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)
Stv. Chefredakteur: Claus Gorgs
Chefs vom Dienst: Gaby Schneider-Schelling, Ulrich Schönborn,
Denis Krick (Online)
Politik: Claus Gorgs; Newsroom: Dr. Alexander Will, Hermann Gröblichhoff, Norbert Wahn (Oldenburger Land), Wirtschaft: Rüdiger zu Klampen; Kultur: Dr. Reinhard Tschapke, Regina Jerichow (Stv.); Sport: Otto-Ulrich Bals (alle Oldenburg).
Reportage: Karsten Krogmann, Marco Seng
Hannover: Gunars Reichenbachs (Chefkorrespondent), Delmenhorst/Bremen: Wolfgang Bednarz.
Leserbriefe per E-Mail an: leserforum@nordwest-zeitung.de, Fax Redaktion: 0441/9988 2029, Mittwochs mit TV-Beilage „rtv“
Leitung Geschäftskunden: Bodo M. Bauer (verantwortlich für den Anzeigenteil)
Anzeigenservice 0441/9988 4444, E-Mail: anzeigen@nordwest-zeitung.de, Fax Anzeigen-Aufträge: 0441/9988 4407
Leitung Privatkunden: Uwe Mork
Aboservice: 0441/9988 3333, E-Mail: leserservice@nordwest-zeitung.de, Fax Aboservice: 0441/9988 3055
Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 270
26125 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.
Konten: Oldenburgische Landesbank, Kto. 144 15103 03, BLZ 290 200 50; Postbank Hannover, Kto. 107 602-300, BLZ 250 100 30.
Anzeigenpreisliste Nr. 48
Gerichtsstand Oldenburg.
Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.
Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.
Die Abonnementgebühren sind im Voraus zahlbar. Preispassungen, auch im laufenden Bezugszeitraum eines Abonnements, sind möglich und werden rechtzeitig in der Zeitung veröffentlicht. Eine Einzelbenachrichtigung erfolgt nicht. Bei einer Bezugsunterbrechung werden die ersten 6 Erscheinungstage weiterberechnet. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch. Abonnementkündigungen werden nur zum Quartalsende wirksam und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen vorher schriftlich vorliegen.